

Bundesfachkongress 2018
Bus Brand

Rettungsdienst / PSNV

Parallel zur Alarmierung der Feuerwehren wurden mit dem Stichwort MANV1 (bis zu 25 Verletzten) aus den umliegenden Regionen acht KTW, zehn RTW, fünf RTH, zwei NEF, ein ELW RD, die UG SAN sowie verschiedene BRK-Schnelleinsatzgruppen (Transport, Behandlung, Technik, Sicherheit u. Betreuung) durch die ILS alarmiert.

Auf der gesperrten BAB wurde eine Verletztensammelstelle und ein Hubschrauberlandeplatz eingerichtet.

Die rettungsdienstliche Gebietsabsicherung für Stadt- u. Landkreis Hof wurde zeitgleich organisiert.

Aus dem angrenzenden ILS Bereich Coburg und dem LKR Wunsiedel werden RTW's in den LKR Hof verschoben.

Bereits in der Erstphase wurden über die ILS München zehn Brandbetten in Bayern, Sachsen und Thüringen abgeklärt.

100% der überlebenden Businsassen sind als verletzt anzusehen.

Nach der Sichtung und der medizinischen Erstversorgung der am Fahrbahnrand stehenden Reisenden müssen die Patienten mit Rauchgasintoxikation und teilweise mit Verbrennungen zweiten und dritten Grades in die Kliniken nach Hof, Bayreuth, Nürnberg, Leipzig und Halle gebracht werden.

Gleichzeitig wurde mit einem Hubschrauber der Bay. Polizei und mit einer

Wärmebildkamera ein nahe gelegenes Waldstück vorsorglich nach weiteren Personen abgesucht, da zu diesem Zeitpunkt die genaue Stärke der Reisegruppe noch nicht bekannt war.

Gegen 10.30 Uhr waren alle Patienten von der Einsatzstelle abtransportiert.

Über das Lagezentrum des Bayerischen Innenministerium wurde die sogenannte Zentrale Auskunfts- u. Vermisstenstelle, kurz GAST / EPIC mit einer Servicenummer für eventuelle Anfragen von Angehörigen der Opfer aktiviert.

Eine gezielte Nachforderung war bei der Psychosozialen Notfallversorgung nötig. Neben der Akutbetreuung der Einsatzkräfte am Schadensort wurde bei der Autobahnmeisterei Münchberg für evtl. eintreffende Angehörige eine Anlaufstelle eingerichtet. Mehrere Notfallseelsorger und das Kriseninterventionsteam der Bergwacht Fichtelgebirge übernahmen die psychosoziale Betreuung am Einsatzort. Die Leitung oblag einem Facharzt für Psychiatrie der als Mitglied der Bergwacht ebenfalls am Einsatzort zugegen war.

Die Aufgabe der Nachbetreuung der Einsatzkräfte im Anschluss an den Einsatz übernahm das SBE-Team (Stressbewältigung für Einsatzkräfte) des Landkreises Hof, welches aus Feuerwehrkameraden, Rettungsdienstmitarbeitern und Polizeibeamten besteht. Dieses Team wurde bereits während des Einsatzes aktiviert und übernahm die eingesetzten Kräfte in einer mehrwöchigen Maßnahme.

Am 08.07.2017 fand in der Krypta der Dresdner Frauenkirche ein Trauergottesdienst für die Angehörigen der Opfer statt. Hierzu hatte die Sächsische Staatskanzlei aus dem Landkreis Hof den Landrat, Feuerwehrführungsdienstgrade und den Kreisbereitschaftsleiter vom BRK eingeladen.

Weiterhin fand ein Gedenkgottesdienst speziell für die Einsatzkräfte in der Münchberger

Stadtkirche statt, um die Geschehnisse auf der Autobahn besser verarbeiten zu können. Zudem luden der Bayerische und der Sächsische Ministerpräsident zu einem Staatsempfang nach Helmbrechts ein und sprachen sowohl den ehren- als auch den hauptamtlichen Hilfskräften ihren Dank und ihre Anerkennung für die bei diesem Einsatz geleistete Arbeit aus. Die Stadt Münchberg bedankte sich bei den Helfern bei einem Bürgerempfang.

Ein Jahr nach dieser Katastrophe lässt sich aber sagen, dass alle Einsatzkräfte diesen Einsatz, dank Prävention durch das SBE-Team und den vielfältigen Gesprächen, auch psychisch gut verarbeitet haben und ihren Dienst ganz normal ausüben können.

Die GAST / EPIC

(GAST = Gemeinsame Auskunftstelle;

EPIC =Emergency Procedures Information Centre), mit Sitz bei der Polizeiinspektion Flughafen München, wird von der bay. Polizei und einem Förderkreis gemeinsam genutzt. Die Einrichtung ist zur Bewältigung von großen Schadenslagen und zugleich als zentrale Auskunfts- u. Vermisstenstelle für Angehörige unter einer Servicenummer konzipiert. Sie kontrolliert und sammelt alle Informationen in Zusammenhang mit Personen, die in einen Unglücksfall verwickelt sind und bietet den nächsten Angehörigen und Behörden sachbezogene Informationen und Unterstützung.